

Artikel erschienen in:

*Tom Fritzsche, Sarah Breitenstein,
Hanna Wunderlich, Lisa Ferchland (Hrsg.)*

Spektrum Patholinguistik Band 14. Schwerpunktthema: Klick für Klick: Schritte in der digitalen Sprachtherapie

2021 – vi, 147 S.

ISBN 978-3-86956-507-1

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-50016>



Empfohlene Zitation:

Anne Tenhagen; Christina Kauschke; Julia Siegmüller; Steffi Sachse; Tobias Dörfler: Profildagnostik für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen: Das neue Konzept der PDSS, In: Tom Fritzsche, Sarah Breitenstein, Hanna Wunderlich, Lisa Ferchland (Hrsg.): Spektrum Patholinguistik 14, Potsdam, Universitätsverlag Potsdam, 2021, S. 117–120.

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-51040>

Soweit nicht anders gekennzeichnet ist dieses Werk unter einem Creative Commons Lizenzvertrag lizenziert: Namensnennung 4.0. Dies gilt nicht für zitierte Inhalte anderer Autoren: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Profildiagnostik für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen: Das neue Konzept der PDSS

*Anne Tenhagen¹, Christina Kauschke², Julia Siegmüller¹,
Steffi Sachse³ & Tobias Dörfler³*

¹ Europäische Fachhochschule, Brühl

² Philipps-Universität Marburg

³ Pädagogische Hochschule, Heidelberg

1 Hintergrund

In den letzten Jahren sind sowohl die Anforderungen an eine aussagekräftige, linguistisch und testtheoretisch fundierte sowie anwenderfreundliche Diagnostik kindlicher Sprachfähigkeiten als auch die Anzahl verfügbarer Testverfahren deutlich gestiegen (Ehlert, 2014). Die Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen (PDSS: Kauschke & Siegmüller, 2010) versteht sich als Instrument, das ein umfassendes Bild der sprachlichen Stärken und Schwächen auf verschiedenen sprachlichen Ebenen und Modalitäten bietet. Auf der Basis des ermittelten Profils können Entscheidungen über Bedarf und Inhalte therapeutischer Maßnahmen getroffen werden. Nachdem die zweite Auflage der PDSS seit etwa zehn Jahren in der Praxis weit verbreitet ist, besteht nun die Notwendigkeit einer Aktualisierung und Neukonzeption des Verfahrens.

2 Ziel und Fragestellung

Ziel ist eine komplette Überarbeitung der PDSS in Bezug auf die Gestaltung der Subtests und die Auswahl der Items vor dem Hintergrund einer testtheoretischen Fundierung. Zu letzterem gehören die Absicherung der Haupttestgütekriterien sowie das Erheben von Normdaten an einer umfangreichen Stichprobe mono- und bilingualer Kinder. Weiteres wichtiges Ziel ist die Erstellung einer digitalen,

browserbasierten Software zur Durchführung und Auswertung des Verfahrens.

3 Methode

In einem multidisziplinären Team wurde die Struktur der neuen PDSS auf zehn Subtests festgelegt, die phonologische, lexikalische und (text-)grammatische Fähigkeiten rezeptiv und expressiv bei Kindern zwischen zwei und sechs Jahren erfassen. In der Pilotierungsphase wurden geeignete trennscharfe Items ermittelt und das dazugehörige Bildmaterial getestet. Zur Digitalisierung des Verfahrens wurde eine browserbasierte Software programmiert und ebenfalls in mehreren Testdurchläufen evaluiert. Mit dieser und einer Printversion findet die deutschlandweite Normierung statt.

4 Ergebnisse

Durch die Konzeption und Erprobungsphase ist ein diagnostisches Verfahren mit zehn Untertests entstanden, das derzeit deutschlandweit mit über 1 000 Kindern normiert und mit einer hinreichend großen Teilstichprobe validiert wird. Die Veröffentlichung des überarbeiteten Instrumentes erfolgt voraussichtlich im Herbst 2022. Tabelle 1 zeigt die Übersicht der Untertests und der jeweils überprüften Fähigkeiten.

Tabelle 1

Übersicht der durchgeführten Untertests

Untertest	Überprüfte Fähigkeit	Genutzte Methode	Altersbereich
Wörter verstehen	Rezeptiver Wortschatz	Wort-Bild-Zuordnung	2;0–6;11
Wörter produzieren	Produktiver Wortschatz und Aussprache	Bild-benennung	3;0–6;11
Bilder sortieren	Semantische Organisation	Sortieren	3;0–6;11
Sätze verstehen	Verständnis für syntaktische Strukturen	Satz-Bild-Zuordnung	3;0–6;11
Situationsbilder beschreiben	Syntax und Morphologie auf Satzebene	Elizitierte Produktion	2;0–6;11
Fragen beantworten	Verständnis von W-Fragen	Questions after Stories	2;0–6;11
Artikel produzieren	Bestimmter Artikel	Elizitierte Produktion	3;0–6;11
Pluralformen produzieren	Pluralmarkierung	Elizitierte Produktion	3;0–6;11
Kasusmarkierungen produzieren	Akkusativ und Dativ	Elizitierte Produktion	3;0–6;11
Bildgeschichte erzählen	Narrative Kompetenzen: Makrostruktur	Elizitierte Produktion	5;0–6;11

5 Digitaler Bezug

Beim 14. Herbsttreffen fand eine Demonstration der webbasierten Diagnostik statt. Diese zeigte die Möglichkeiten der Durchführung und Auswertung. Vor allem die Auswertung konnte mit vielen technischen Unterstützungsmöglichkeiten vereinfacht werden und ermöglicht so eine sichere und ökonomische Anwendung durch die Tester*innen. Ein Schwerpunkt war die Entwicklung einer computer-

gestützten Methode zur grammatischen Analyse elizierter Äußerungen, die die Einschätzung grammatischer Fähigkeiten und Symptome erlaubt. Das speziell entwickelte Scoring-Verfahren ermöglicht eine Einschätzung der Grammatikentwicklung in Bezug zum Alter. Auch die qualitative Auswertung phonologischer Prozesse wird durch automatisierte Analysen in der Software vereinfacht und stellt damit ein zukunftsfähiges und ökonomisches Tool zur Verfügung.

6 Literaturverzeichnis

- Ehlert, H. (2014). Diagnostische Ansätze im Bereich der Kindersprache. *Forum Logopädie*, 28(1), 16–21.
- Kauschke, C. & Siegmüller, J. (2010). *Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen (PDSS)*. München: Elsevier. 2. Auflage.

Kontakt

Anne Tenhagen
a.tenhagen@eufh.de